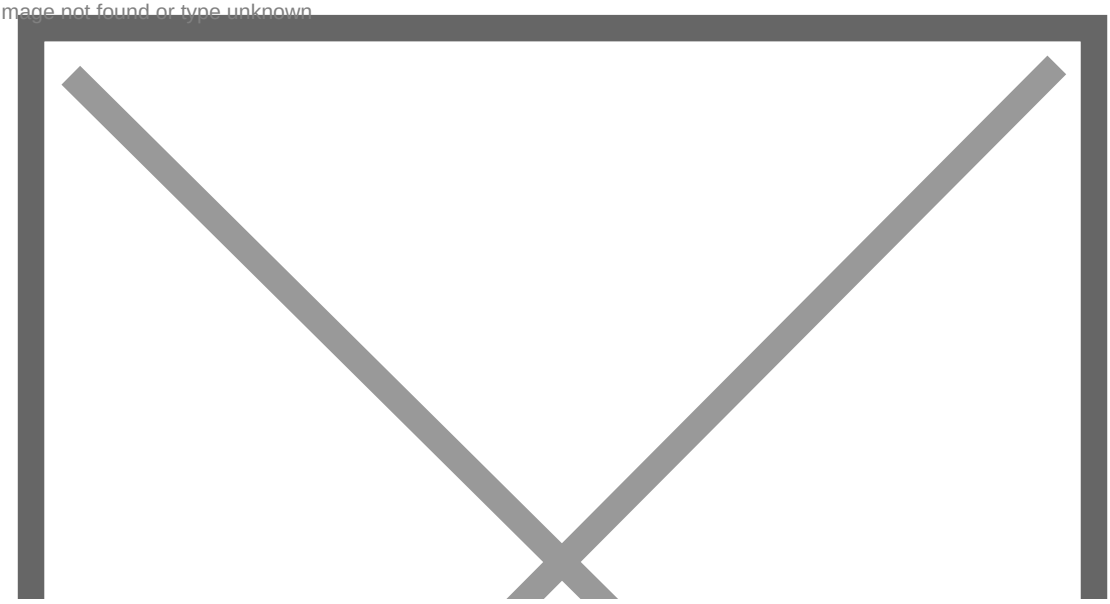
Serialized Fiction Geschichten von Kid Crimson: Ausgabe #04

Drei Systeme von dem Ort entfernt, an dem ich den Advocacy Agent losgeworden bin. Wenn ich weiterflöge, würde ich auf stärker besiedelte Systeme stoßen. Die Arshop-Bergbauanlage driftete zwischen den gigantischen Felsen des Magnus-Systems. Was vor fast fünfzig Jahren noch ein vollständig automatisierter Betrieb war, ist heute nur noch eine heruntergekommene Hülle seiner einstigen technologischen Pracht, die von einer Notbesatzung aus Schürfern und Deep Space Mining-Arbeitern betrieben wird.

Image not found or type unknown



Drei Systeme von dem Ort entfernt, an dem ich den Advocacy Agent losgeworden bin. Wenn ich weiterflöge, würde ich auf stärker besiedelte Systeme stoßen. Die Arshop-Bergbauanlage driftete zwischen den gigantischen Felsen des Magnus-Systems. Was vor fast fünfzig Jahren noch ein vollständig automatisierter Betrieb war, ist heute nur noch eine heruntergekommene Hülle seiner einstigen technologischen Pracht, die von einer Notbesatzung aus Schürfern und Deep Space Mining-Arbeitern betrieben wird.

Ich kannte Klay noch aus meiner Zeit als Schuldeneintreiber (d. h. Gauner) für ein erbärmliches kleines Unternehmen in Armitage. Klay war ein Bürger gewesen, aber nach einigen schlechten Entscheidungen und einem schlimmen Liebeskummer fing er an, seine Runden im Abfluss zu drehen. Als ich ihn aufsuchte, war ihm die Staatsbürgerschaft entzogen worden, seine Familie und sein Leben waren verschwunden. Als ich die Tür zu seinem Hotel eintrat, sagte er mir geradeheraus, ich solle ihm wehtun. Denn er war an eine Wand gestoßen, nicht an den Tiefpunkt, sondern an einen noch gefährlicheren Punkt. Der Punkt, an dem man weiß, dass der Tiefpunkt kommt, und man lieber aussteigen würde, als dort zu sein, wenn er kommt. Nun, ich habe nicht kassiert und im Laufe der Jahre getan, was ich konnte, um ihm zu helfen. Jetzt arbeitete er als (ungelernter) Geologe auf diesem kleinen Inselparadies, wo er es schaffte, mir einen Andockplatz zu verschaffen.

"Du bleibst doch nicht lange, oder? Ich bin mir nicht sicher, wie lange ich diese Bucht offline halten kann." sagte Klay. Er blickte sich nervös um.

"Ganz ruhig, Klay. Nur so lange, bis ich wieder klar denken kann, und dann bin ich weg von dir."

"Danke. Der Chef hat mich die ganze Woche auf dem Kieker." Klay entspannte sich ein wenig.

"Mach dir keine Sorgen, Kumpel. Das wird schon wieder." sagte ich, als ich den Frachtraum öffnete und die Stapel komatöser Sklaven zum Vorschein brachte. Klay bekam fast einen Herzinfarkt.

"Was zum ... bist du verrückt?" Er stürzte nach vorne und versuchte, die Türen zu schließen.

"Klay! Beruhige dich." Ich starrte ihn an, bis er endlich die Tür losließ. Ich ging hinein und begann, einen Menschen aufzutauen. Es dauerte etwa zwanzig Minuten, bis er aufwachte, weitere zehn, um den Körperschock auszugleichen, und dann fünfzehn, als er wieder ohnmächtig wurde. Als er wieder bei Bewusstsein war und sich bewegen konnte, war Klay mehr als nur ein bisschen unruhig.

Der Mensch war wahrscheinlich in den späten Teenagerjahren. Die Tätowierungen und der Abfertigungscode aus einer Jugendstrafanstalt ließen ihn in die Nähe von Terra rücken. Ich konnte sehen, dass der Markierungsstift bereits in sein Handgelenk eingepflanzt worden war. Er diente hauptsächlich zur Lokalisierung und war auch ein universelles Zeichen, um jemanden als Eigentum zu kennzeichnen. Er zitterte, als ich ihm in groben Zügen erzählte, was passiert war. Er nahm die Nachricht ziemlich gut auf.

"Nun, ich wollte die Systeme eines Tages sehen." Sagte er schließlich. Klay und ich sahen uns an. Das war ein Scherz. Der Junge war nur knapp einem Leben auf einem fernen Mond oder Schlimmerem entgangen, und er machte Witze.

"Was war das Letzte, woran du dich erinnerst?"

"Äh... ein Club auf Prime. Ich habe mit diesem unglaublichen Prachtstück geredet. Mann, sie hatte..."

"Bitte bleib beim Thema." platzte Klay heraus.

"Wir haben getanzt, und plötzlich fing sie an zu erzählen, dass sie etwas Neon finden wollte. Hatte ich welches? Ob ich jemanden kenne, der welches hat? Ihr wisst schon, die Standardfragen." Er sah uns an, fand nicht die Bestätigung, die er suchte, und fuhr fort.

"Also ging ich zu diesem Kendrick, von dem ich früher gekauft hatte. Er sagte, er hätte nichts mehr, aber er kenne vielleicht einen Typen." Klays Fuß wippte schneller und schneller. Er verlor von Nanosekunde zu Nanosekunde die Geduld. Ich wollte den Jungen ausschwärmen lassen. Manchmal finden sich die besten Details in scheinbar nebensächlichen Fakten. Aber Klay hatte nicht ganz Unrecht, die Dinge könnten sehr hässlich werden, wenn die falsche Person durch diese Tür käme.

"Wir gingen also zum Landeplatz. Dort ..."

"Wo war es?" Ich wollte, dass der Junge anfing, Details zu nennen.

"Auf der Ostseite, glaube ich. Bei einer Brücke." Ich glaube, ich wusste, welche es war. "Wir kommen also dort an und das Mädchen fängt an ... Moment, ist sie hier? Hast du sie auch aufgeweckt?"

Der Junge steht auf, um in der Schiffsladung nachzusehen. Ich habe keine weibliche Person auf der Liste gesehen. Sie müssen sie an jemand anderen verkauft haben. Ich gab ihm ein Zeichen, weiterzumachen. Er verstand und setzte sich langsam hin.

"Ja, und dann wird es unheimlich, weil da schon sechs Typen gewartet haben. Einer von ihnen schnappt sie sich. Ich fing an, zu laufen und dann... dann wurde alles schwarz. Das Nächste, was ich weiß, ist, dass ich hier bin."

"Gab es irgendetwas Besonderes an den Typen, die sich auf dich gestürzt haben, irgendetwas?"

"Ich weiß es nicht, in Ordnung?" Er fing an, nervös zu werden. Sein Körper begann wieder zu schwanken, sein Körper kämpfte immer noch gegen die Wirkung der Drogen an. Klay brachte einen Eimer zu ihm rüber. Ich gab ihm einen Moment Zeit. Klay wanderte zu mir hinüber.

"Was wirst du mit ihm machen?" Flüsterte er.

"Mit ihm? Ich habe noch vierzehn weitere da drinnen." Ich dachte ein paar Sekunden lang nach. Wenn er sich an nichts erinnert, habe ich nichts. Etwas, das einer Idee ähnelte, winkte meine Aufmerksamkeit ab. "Hey Klay."

"Ja?"

"Ihr wollt doch nicht etwa jemanden einstellen, oder?" Klay starrte mich an.

Der Rest der Sklaven erwachte aus dem Schlaf, ähnlich wie der Junge. Verwirrt, verängstigt. Klay sprach mit dem Vorarbeiter, und sie fanden einen Weg, wie die Sklaven den Rückweg nach Hause abarbeiten konnten. Ich traute dem Vorarbeiter zwar nicht über den Weg, aber ich war mir ziemlich sicher, dass Klay die Sache im Griff hatte. Wenn er sagte, sie könnten es schaffen, würde ich ihm vertrauen... denn er weiß, dass ich diese Station in den nächsten Stern stürzen würde.

Ich kletterte zurück in den Pilotensitz und war bereit, die ganze Sache zu vergessen, als der Junge mit einer Schüssel Suppe in der Hand auftauchte.

"Hey, Mister. Ich wollte mich bei Ihnen bedanken, für das, was Sie getan haben und so."

"Klar, Junge."

"Es tut mir leid, dass ich die Fassung verloren habe, aber ich glaube, da war noch was. Bevor ich zu Boden ging, tauchte noch jemand auf. Jemand, den alle Jungs zu kennen schienen."

"Ach ja? Haben sie einen Namen fallen lassen?"

"Ja. Sie nannten ihn Kid Crimson."

...Fortsetzung folgt

Weitere Informationen

Quellenangabe:	https://robertsspaceindustries.com/comm-link/serialized-fiction/12773-Tales-Of-Kid-Crimson-Issue-4
Originaltitel:	Tales of Kid Crimson: Issue #4
Veröffentlichungsdatum:	12. November 2012 um 00:00